

29. August bis 19. September 2020

Judith Huber und Angela Hausheer\_\_\_ZUSAMMEN zwischen uns und überhaupt  
Eröffnungsp performance im o.T. Raum für aktuelle Kunst, 29. August 2020

judith und angela im o.T. — es spricht das seil

ich, das seil kann für vieles stehen  
bin ein elastisches element  
eigentlich schlaff, jedoch auch zugfest  
biege- und torsionsweich  
kann ich mich in alle richtungen bewegen  
ein nützliches ‚tool‘ sein  
zusammenbinden und distanzmessen  
oder die freiheit einschränken  
gewalt, kontrolle in abstufungen ausüben

ich das seil im o.T. bin auch schnur  
könnte entfernung, nabelschnur, distanzhalter sein  
zwischen den zwei schwarzgekleideten  
gestalten, frauen-figures, judith und angela  
wegen meiner crèmefarbe  
füge ich mich dezent in das ‚intérieur‘ des o.T.  
dränge mich in keiner sekunde farblich auf

mit mir dem seil ist schon viel performt worden  
sind behinderungen durch mich das seil  
schon zigfach durchexerziert worden  
dieser gedanke springt von mir dem seil  
auf mindestens eine zuschauende person über  
und sofort wieder zurück zu mir

was hier im o.T. ur- und tatsächlich geschieht  
die beiden gestalten könnten statthalterinnen sein  
sie halten nicht das heft, aber mich das seil in der hand  
sie sind mit mir dem seil verbunden  
üben fast lautlose kontrolle  
durch mich aufeinander und auf andere aus  
halten die ‚konnechtschen‘  
im zwischenraum von ihrem zusammen-da-sein

ein teil von mir ist immer sichtbar  
irgendwann haben sie mich um ihre lenden gebunden  
meine kurven und linien zeichnen  
filigrane vibrationen und temperaturverschiebungen  
ihrer kontaktnahme, die weder konsens noch koalition ist  
noch sonst irgendetwas definiertes zelebrieren will

aufmerksamkeit und bedacht  
konzentration und empfindlichkeit liegen in der luft

keine eine will zu starke impulse abgeben  
keine eine die andere übertrumpfen  
sie dosieren sich gegenseitig  
schalten sich in stiller differenz gleich  
überlappend wegzeichnend, angemessen und sachte  
setzen sie ihre schritte um einander herum  
neben, hinter und über mir dem seil, der schnur  
choreografierte meditation?

die rundum zuschauenden  
sind lauter als die beiden seilhalterinnen  
ihre aufmerksamkeit brummt in den zwischenraum  
von mir dem seil, ich der schnur und den zwei figuren  
gedämpft durch ihre gesichtsmasken  
merken die rundum zuschauenden evtl. nicht, wie sie sitzen oder stehen  
wie sie sich verschieben, wenn ihre position unbequem wird  
ich spüre anflüge ihrer aufmerksamkeit auf mir  
was mich fragen lässt  
welche funktion die zuschauenden haben?  
ob ihre anwesenheit rand und begrenzung  
der zweierkonstellation mit mir dem seil, der schnur ist?  
nun, ich und sie an den enden von mir  
wie wirken wir zusammen?

im weitwinkel ihrer augen  
schauen die zuschauenden in viele augen  
über masken-bedeckten munden  
diese maske(rade) steht für eine andere  
unsichtbare globale wirklichkeit  
eine andere wirklichkeit als die, die ich das seil  
ich die schnur in dieser performance symbolisiere und mittransportiere  
oder dreht sich im angesicht der pandemie meine anwesenheit?  
bin ich schliesslich auch ein anzeiger  
für unsere allgemeine, verletzliche kollektive situation?

wie hiess das freche italienisch sprechende linienmännchen  
das in den röhrenfernsehzeiten in den 60er/70er jahren  
über die bildschirme seine unfuglinien zog?  
,la linea' von osvaldo gavandoli  
der italienische zeichner wollte mit ihr immer ,una bella figura' machen  
eine simple linie schien sich magisch zu verselbständigen  
unterlag aber der totalen kontrolle ihres urhebers

hier bei mir ist das ganz anders  
die beiden wollen mit mir nichts darstellen oder herholen  
mir nicht zeigen ,wo's lang geht'  
aber mit mir ,gute figur machen', vermute ich  
wollen sie schon und will auch ich  
so kräusle, ringle und welle ich mich zwischen den beiden

wobei unsere beziehung souverän bleibt  
in keinem moment sich verknotet  
auch wenn sie mir zwischenzeitlich das zepter übergeben  
lasse ich mich nicht zu spässen hinreissen  
ich nütze diese freiheit nicht aus  
und so ganz wohl ist mir bei soviel verantwortung nicht  
denn wenn jemand etwas zu dieser performance sagen möchte  
müsste dieses feedback an mich das seil, die schnur adressiert werden

ich sehe mich eher als mediator  
zuständig für einen subtilen unbestimmten, geistigen kontakt  
im zusammen zwischen ihnen und überhaupt  
ist dieser job für mich machbar, ja angenehm  
ich gerate nie in eine heikle situation

ein bisschen kitzel und adrenalinschub verspüre ich  
als angela an mir unmissverständlich zieht  
und ich wiederum an judith ziehen muss  
dieser moment macht mich ganz wach und ich wäre bereit  
wenn etwas unerwartetes dreinfunken würde  
zum beispiel ein einziges wort, ein laut von den beiden  
da wäre plötzlich etwas anderes da  
was mich das seil, die schnur ziemlich herausfordern würde

ah jetzt körpergeräusche von judith  
ich sehe sie nicht, spüre aber ihre hand  
sie zieht langsam an mir und ich an angela  
bis ich eine gespannte linie bin  
der abstand zwischen den beiden quer durch den raum  
ist diese seilspannung  
in die ihre beziehung nun hineingelegt worden ist  
dann lassen die beiden die spannung los  
ich schlingere in der ganzen diagonallänge des raumes

nun gibt es von beiden seiten doch noch stärkere impulse  
die beiden seilhalterinnen übernehmen wieder das zepter  
ich das seil komme in schwingung, fühle mich dynamisiert  
als ich zum seilspringen hochgeschaukelt werde  
findet ein gedachtes kein reales seilspringen statt  
dann brechen sie meinen schwung ab

nun, wer bezähmt wen hier im o.T ?  
sie die seilbeschwörerinnen, die sie nun geworden sind?  
mit allem drum und dran sich gegenseitig?  
und sie mich, das seil und ich die zuschauenden?  
wir haben uns in der hand  
auch dann als die eine die andere fürs finale zu sich heranzieht